

Drei der größten Verlage des Landes stehen ebenfalls stark unter kommunistischem Einfluß. Dasselbe gilt von wichtigen Buchhandlungen und dem Nationalinstitut der Schönen Künste. Schließlich arbeiten sehr gewandte und verschlagene Kommunisten auch in der Freimaurei und dem Heer. Die Schulbücher des Landes sind voll von marxistischen Lehren, wogegen man erst jetzt etwas zu unternehmen beginnt. Der mexikanische Kommunismus ist also nicht charakterisiert durch Massenbewegungen; dagegen ist sein Einfluß in der Presse, in den Universitäts- und Kulturzentren außerordentlich groß, wo er es versteht, unter dem Deckmantel nationalistischer und antinordamerikanischer Propaganda das eigene Ideengut zu verbreiten. (*Razon y Fé* 158 [1958] 449–462; *Ecclesia* [Madrid] 24. 1. 1959.)

Film in Argentinien

Argentinien zählt 2308 Kinos mit 1300000 Sitzen. 1957 zählte man 58 Millionen Besucher. Außerdem gibt es noch an 30000 private Kinos, meist für Schmalfilme, von denen die Salesianer 110 besitzen. 1957 wurden 701 neue Filme vorgeführt; nach dem Urteil der katholischen Filmkommissionen waren davon 164 für Kinder, 177 für Jugendliche, 212 für Erwachsene, 161 teilweise oder ganz abzulehnen. Die meisten Filme stammten aus der USA (234), in weitem Abstand folgten die andern Herkunftsländer: Argentinien (46), Spanien (24), England und Italien (je 17) usw. (*Ecclesia*, Madrid 13. 9. 1958.)

Die Kirche in Norwegen

In Norwegen gibt es nach der Volkszählung von 1950 bei einer Gesamteinwohnerzahl von 3,5 Millionen nur 4753 Katholiken. Seit der letzten Volkszählung in den zwanziger Jahren hat die Kirche kaum Fortschritte gemacht. Wer mit der lutherischen Staatskirche unzufrieden ist, wendet sich meist den Sekten zu (Pfingstbewegung 30 000 Anhänger, Methodisten 11 500, Baptisten 9000). Von den 4700 Gläubigen sind allein schon 500 Ordensschwestern, darunter auch deutsche Elisabethinerinnen aus Breslau, meist als Krankenschwestern tätig. Priester gibt es im ganzen nur 50, 13 davon sind gebürtige Norweger, die übrigen meist französische Ordensleute. Trotz dieser verschwindenden Minderheit wird der Katholizismus jedoch sehr beachtet, vor allem seit dem letzten Krieg.

Graham Greene, François Mauriac, Evelyn Waugh, Georges Bernanos und T. S. Eliot, dazu Werfel „Lied der Bernadette“, Cronin „Schlüssel des Himmelreichs“ und Bruce Marshall „Das Wunder des Malachias“ sind heute vielen Norwegern bekannt und haben ihnen gezeigt, wie die katholische Welt in Wirklichkeit aussieht (*Month*, Febr. 1959).

UMSCHAU

Kritik an der Kirche

Ob es ein guter Gedanke war, in einer Sendereihe des Rundfunks Kritik an der Kirche zu üben? Wir möchten es bezweifeln. Nicht weil wir bestreiten wollten, daß Kritik für unsere Zeit unerläß-

lich sei (5), sondern weil doch zu befürchten ist, daß manches falsch verstanden wurde, weil manches nur halb gehört wurde. Der Veranstalter der vom Süddeutschen Rundfunk gesendeten Reihe mag dies wohl gespürt haben; denn er legt nun die 40 Vorträge als